

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltwarenmärkte August 1955

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1955) : Weltwarenmärkte August 1955, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 35, Iss. 9, pp. 537-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132157>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# WIRTSCHAFTSDATEN

## Der westdeutsche Außenhandel im 1. Halbjahr 1955

Im 1. Halbjahr 1955 lag die Einfuhr der Bundesrepublik um 31 %, die Ausfuhr um 19 % höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Da zudem bei kaum veränderten Durchschnittspreisen der Ausfuhr eine Erhöhung der durchschnittlichen Einfuhrpreise um etwa 3 % eingetreten ist, also eine ungünstige Entwicklung der Terms of Trade, so war das vor einem Jahr mit 1,4 Mrd. DM noch sehr bedeutende Aktivum der Handelsbilanz im 1. Halbjahr 1955 nur noch knapp halb so groß (vgl. Tab. 1). Allerdings hat sich die Steigerung, die sich im Vergleich zwischen dem 1. Halbjahr 1954 und dem 1. Halbjahr 1955 abzeichnet, bei der Ausfuhr ganz, bei der Einfuhr zum überwiegenden Teil bereits im 2. Halbjahr 1954 vollzogen, so daß man den Eindruck einer nachlassenden Dynamik der Entwicklung des Außenhandels, insbesondere auf der Ausfuhrseite, gewinnt.

Tab. 1 Entwicklung des westdeutschen Außenhandels

Position	1954		1955
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
Werte in Mill. DM			
Einfuhr	8 700	10 637	11 387
Ausfuhr	10 131	11 904	12 077
Ausfuhrüberschuß	1 431	1 267	690
Prozentuale Entwicklung			
Einfuhrwerte	100	122	131
Ausfuhrwerte	100	118	119
Einfuhrvolumen <sup>1)</sup>	100	120	126
Ausfuhrvolumen <sup>1)</sup>	100	119	119
Einfuhrpreise	100	102	103
Ausfuhrpreise	100	98	100
Terms of Trade <sup>2)</sup>	100	96	97

<sup>1)</sup> Berechnet zu Preisen von 1950. <sup>2)</sup> Ausfuhrpreise in % der Einfuhrpreise.

Kennzeichnend für die Einfuhr war der wachsende Anteil der Halb-

und Fertigwaren, auf die im 1. Halbjahr 1954 32,5 %, im 2. Halbjahr 36,3 % und im 1. Halbjahr 1955 38,7 % der Gesamteinfuhr entfielen, wobei die Hauptsteigerung bei den Halbwaren eintrat (vgl. Tab. 2). Die Warenaufgliederung (vgl. Tab. 3) zeigt, daß diese Veränderung vor allem auf die erhöhten Einfuhren von Eisen, Metallen und Erzeugnissen daraus, einschließlich Maschinen und anderer Erzeugnisse der mechanischen Industrie, zurückgeht, auf die im 1. Halbjahr 1955 53 % der Halb- und Fertigwaren entfielen gegenüber nur 44,3 % im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Rückgang des Rohstoffanteils an der Einfuhr war vor allem durch Textilrohstoffe bestimmt, auf die nur noch 33,7 % der Rohstoffimporte entfielen gegenüber 40,6 % im 1. Halbjahr 1954. Diese Abnahme konnte durch die relativ erhöhten Einfuhren von Holz, Kautschuk und Harzen (9,2 bzw. 12,5 % der Rohstoffeinfuhr) sowie von Eisenerzen (8,4 bzw. 11,5 %) nicht voll ausgeglichen werden. Ernährungswirtschaftliche Produkte endlich, die am stärksten an der Einfuhr beteiligt sind, erfuhren einen Anteilsrückgang von 37 auf 32 %, obgleich ihre Einfuhr im 1. Halbjahr 1955 um 425 Mill. DM über der des gleichen Vorjahrszeitraums lag, wenn sie auch — eine saisonale Erscheinung — den Einfuhrwert des 2. Halbjahres 1954 nicht erreichte. Die stärksten Abnahmen waren bei Weizen (1. Halbjahr 1954: 493,9 Mill. DM, 1. Halbjahr 1955: 347,7 Mill. DM) und Mais (110,0 bzw. 86,4 Mill. DM) zu verzeichnen. Einfuhrzunahmen zeigten sich vor allem bei Gerste, Kaffee, Zucker und Butter.

Tab. 2 Anteile der Hauptwarenkategorien an Ein- und Ausfuhr

Warenkategorie	Einfuhr			Ausfuhr		
	1954		1955	1954		1955
	1. Hlbj.	2. Hlbj.	1. Hlbj.	1. Hlbj.	2. Hlbj.	1. Hlbj.
Werte in Mill. DM						
Ernährungsstoffe	3 220	3 931	3 645	252	262	328
Rohstoffe	2 655	2 847	3 342	789	905	796
Halbwaren	1 438	2 038	2 321	1 330	1 553	1 569
Fertigwaren	1 387	1 822	2 079	7 760	9 184	9 384
Insgesamt <sup>1)</sup>	8 700	10 638	11 387	10 131	11 904	12 077
Anteile in %						
Ernährungsstoffe	37,0	36,9	32,0	2,5	2,2	2,7
Rohstoffe	30,5	26,8	29,3	7,8	7,6	6,6
Halbwaren	16,5	19,2	20,4	13,1	13,0	13,0
Fertigwaren	16,0	17,1	18,3	76,6	77,2	77,7

## Weltwirtschaftliche Chronik

### VERKEHRSNACHRICHTEN

#### Seeschiffahrt

Auf wöchentliche Abfahrten ist der Gemeinschaftsdienst Hapag/Nordlloyd/Ozean-Stinnes Linien zwischen Westeuropa und Westindien sowie den USA-Golfhäfen seit August verdichtet worden.

(\*)

Im Juli hat die Compagnie Générale Transatlantique, Paris, die direkten Abfahrten von Hamburg nach Florida—Kuba—Mexiko—USA-Golfhäfen wiederaufgenommen. Sie hatte diesen Dienst vor einiger Zeit unterbrochen und ihre Schiffe nur ab Antwerpen und Le Havre laufen lassen. Vorgesehen sind monatliche Abfahrten.

(\*)

Die britische Manchester Liners Ltd. hat Mitte Juni den regelmäßigen ausgehenden Dienst Charleston—Manchester aufgenommen. Bisher hat sie Charleston nur einkommend angelaufen.

(Shipping Digest, 6. 6. 55)

Vorläufig eingestellt hat die American Mid-East Line ihren monatlichen Dienst USA-Golf- und Nordatlantikhäfen—Mittelmeer, den sie seit Frühjahr 1954 betreibt, weil die Watts, Watts & Co., Ltd., aus der Gemeinschaft ausgetreten ist und deshalb nicht mehr genügend Schiffsraum zur Verfügung steht. Der Mid-East Line gehörten an: die Alexandria Navigation Company, Alexandrien, die Société Misr de Navigation Maritime, Alexandrien, die Watts, Watts & Co., Ltd., London, und Fisser & van Doornum, Hamburg.

(Internat. Transportzeitschrift, 7. 7. 55)

Zur Beförderung von Erz will die dänische Reederei J. Lauritzen, Kopenhagen, während des Sommers eine Verbindung zwischen der Ungava-Bucht (Hudson) und dem Hafen Godthaab (Grönland) einrichten.

(Chronique des Transports, 5. 7. 55)

In Zusammenarbeit mit der Compañia Venezolana de Navegación hat die Royal Netherlands Steamship Co. einen direkten Dienst Westeuropa—Venezuela eröffnet. Bedient werden vierwöchentlich Cumana (Puerto Sucre)—Campano—Pampatar, zweiwöchentlich Guanta.

(Scandinavian Shipping Gazette, 13. 7. 55)

Auf 2 Abfahrten in der Woche erhöht hat die Compañia Venezolana de Navegación ihren Dienst New York—Venezuela. Mit der einen Abfahrt werden direkt La Guaira und Puerto Cabello bedient, mit der anderen direkt Maracaibo.

(Norwegian Shipping News, 25. 7. 55)

In diesem Monat wollen die Adria Lines, Triest, einen monatlichen Liniendienst Adria-Häfen—Persischer Golf einrichten.

(Verkehr, Wien, 23. 7. 55)

## Chronik / Verkehr

Die der Neuseeland-Konferenz angeschlossenen Gesellschaften haben beschlossen, eine direkte Verbindung Antwerpen—Neuseeland zusätzlich zu dem bereits bestehenden wöchentlichen Dienst über London zu betreiben. Ab sofort wird alle 4 Wochen ein Schiff der Konferenz von Antwerpen direkt nach Australien/Neuseeland verkehren.

(Fairplay, 21. 7. 55)

Die Canadian Pacific Railway und die Canadian National Railway haben mitgeteilt, daß sie ihre „British Columbia-Dienste“ koordinieren wollen. Die Schiffe bedienen Vancouver, Prince Rupert und Ketchikan.

(Shipping Digest, 4. 7. 55)

Einen direkten Frachtdienst New York—Okinawa haben die United States Lines eingerichtet.

(Norwegian Shipping News, 25. 7. 55)

Einen Luxusdienst Australien/Neuseeland—USA beabsichtigt die australische Oceanic Steamship Co. aufzunehmen. Angelaufen werden u. a. Sidney—San Franzisko—Los Angeles—Honolulu—Pago Pago—Suva—Wellington.

(Fairplay, 7. 7. 55)

Pläne für die Aufnahme eines Transpazifik-Dienstes mit Fahrgastschiffen hat die Nippon Yusen Kaisha angekündigt. Die Reederei beabsichtigt, in den nächsten Jahren 2 Fahrgastschiffe zu bauen, die zwischen Japan—Honolulu—San Franzisko—Los Angeles verkehren sollen.

(Shipping Digest, 4. 7. 55)

### Luftverkehr

Einen neuen Dienst Lymne—Beauvais mit anschließender Autocar-Verbindung nach Paris wird die britische Skyways Ltd. am 30. 9. 55 eröffnen.

(Journal de la Marine Marchande, 4. 8. 55)

In diesem Monat richtet die unabhängige britische Chartergesellschaft Dragon Airways Ltd. einen neuen Dienst Liverpool—Glasgow (viermal wöchentlich) ein.

(Fairplay, 7. 7. 55)

Eine Luftverbindung zwischen Warschau und Wien hat Polen als erster Ostblockstaat nach der Übertragung der Souveränitätsrechte an Österreich aufgenommen. Die Linie wird seit dem 29. 7. 55 von der polnischen Luftverkehrsgesellschaft LOT zweimal wöchentlich betrieben.

(Verkehr, Wien, 6. 8. 55)

Den ersten regelmäßigen Nurfrachtdienst New York—Bogota hat die kolumbianische Luftverkehrsgesellschaft Avianca eingerichtet. Ihre Maschinen fliegen wöchentlich einmal mit Zwischenlandungen in Kingston (Jamaika) und Barranquilla.

(Air Transportation, Juli 1955)

Ende Juni hat die Compagnie Générale Transatlantique Air Algérie einen regelmäßigen Dienst Vichy—Algierien eröffnet. Eine weitere Verbindung betreibt die Gesellschaft jetzt zwischen Algerien und Mülhausen (Elsaß).

(Journal de la Marine Marchande, 7. 7. 55)

Tab. 3 Westdeutscher Außenhandel nach Warengruppen

(Werte in Mill. DM)

Warengruppe	Einfuhr			Warengruppe	Ausfuhr		
	1954		1955		1954		1955
	1. Hj.	2. Hj.			1. Hj.	2. Hj.	
<b>Ernährungsstoffe</b>	<b>3 220</b>	<b>3 931</b>	<b>3 645</b>	<b>Ernährungsstoffe</b>	<b>252</b>	<b>262</b>	<b>328</b>
davon:				davon:			
Molkereierzgn., Eier	245	384	373	Schweine, lebend	0	0	18
Fleisch, Därme, Fische	150	202	180	Fleisch, Därme, Fische	63	58	61
Ole u. Fette, einschl. Olfr. u. Marg.	487	477	549	Roggen, Gerste	0	6	33
Getreide, Reis, Mehl				Ölkuchen	33	30	48
Malz	748	937	676	Hopfen	17	17	18
Gemüse, Kartoffeln, Obst, Südf.	592	660	643	Alkoh. Getränke	31	37	35
Kakao, Gewürze, Zucker	171	227	235	<b>Rohstoffe</b>	<b>789</b>	<b>905</b>	<b>796</b>
Kaffee, Tee, Tabak, alkoh. Getränke	529	670	628	davon:			
Lebende Tiere u. Pflanz., Saaten, Futterm.	253	314	301	Zellwolle	41	45	64
<b>Rohstoffe</b>	<b>2 655</b>	<b>2 847</b>	<b>3 342</b>	Sonst. Textilrohst.	52	63	64
davon:				Stein- u. Braunkohle	580	660	527
Textilrohstoffe	1 078	935	1 125	Erze	12	21	26
Häute, Felle, Pelze	155	166	205	Steine u. Erden	42	51	45
Holz, Kautschuk, Harze	244	360	419	<b>Halb- u. Fertigwaren</b>	<b>9 090</b>	<b>10 737</b>	<b>10 953</b>
Stein- u. Braunkohlen	235	250	353	davon:			
Erdöl, roh, getoppt	260	287	308	Textilien, Bekleidung	587	687	669
Eisenerze	223	317	379	Holz-, Papier-, Kautschukwaren	241	294	291
Sonst. Erze, Bauxit	214	236	232	Ton-, Porzellan-, Glaswaren	171	218	219
<b>Halb- u. Fertigwaren</b>	<b>4 093</b>	<b>4 885</b>	<b>5 663</b>	Eisen u. Metalle	287	290	283
davon:				Eisen- u. Metallwaren	1 452	1 682	1 717
Textilien, Bekleidung	458	549	527	Maschinen (einschl. elektr. Masch.)	2 190	2 399	2 390
Holzwaren, Zellstoff, Papier	356	587	576	Kraftfahrzeuge	809	1 020	1 243
Eisen u. Metalle	574	906	1 190	Wasserfahrzeuge	237	303	310
Eisen- u. Metallwaren	326	489	605	Elektroerzeugn. (o. elektr. Masch.)	611	757	787
Masch., Elektro, Fahrz., Feinmech.	352	446	537	Feinmech. Erzeugn.	304	385	371
Kraftstoffe, techn. Ole	198	219	255	Koks	308	452	452
Chemische Erzeugn.	281	349	378	Chem. Düngemittel	196	222	241
				Sonst. chem. Erzeugn.	1 049	1 210	1 213

Von der Ausfuhr entfallen 2—3% auf Nahrungsstoffe, 7—8% auf Rohstoffe und 90% auf Halb- und Fertigwaren. Diese Relationen haben sich in den letzten Jahren nur unwesentlich verändert. Die Warengliederung (vgl. Tab. 3) zeigt, daß der erhöhte Anteil der Ernährungsgruppe im 1. Halbjahr 1955 größtenteils auf die ungewöhnlichen Ausfuhr von lebenden Schweinen (hauptsächlich für Frankreich und Italien) und Gerste (Dänemark, Schweden) zurückzuführen ist, aber auch auf eine um 50% höhere Ausfuhr von Ölkuchen, die in den letzten Jahren ebenso wie Fleisch- und Fleischwaren, Fische, Hopfen und alkoholische Getränke zu den regelmäßigen Ausfuhrposten gehören. Bei der Rohstoffausfuhr liegt das Schwergewicht bei Kohle und Textilrohstoffen, hier vor allem bei Zellwolle, deren Ausfuhr im Betrachtungszeitraum stark gestiegen ist. Hauptwarengruppen der Halb- und Fertigwarenausfuhr sind Eisen, Metalle und Waren daraus, einschließlich Maschinen, Fahrzeuge, elektrotechnische und feinmechanische Erzeugnisse, also die gleichen Warengattungen, die auch in der Einfuhr von ausschlaggebender Bedeutung sind. Auf diese Produkte entfielen in den ersten Halbjahren 1954 und 1955 jeweils zwei Drittel der Ausfuhr von Halb- und Fertigwaren und 59 bzw. 60% der Gesamtausfuhr. Die relativ stärk-

sten Erhöhungen erfuhr die Ausfuhr von Kraftfahrzeugen, elektrotechnischen Erzeugnissen und Wasserfahrzeugen, während der Maschinenanteil an der Gesamtausfuhr von 21,6% im 1. Halbjahr 1954 auf 19,8% im 1. Halbjahr 1955 zurückgegangen ist. Anteilige Rückgänge ergaben sich auch bei den an zweiter und dritter Stelle stehenden Chemikalien und Textilien, während die wichtigste Halbwarengruppe, Koks, ihren Ausfuhranteil von 3 auf 3,7% erhöhte.

Ein Überblick über die regionalen Veränderungen des westdeutschen Außenhandels nach Herkunfts- und Verbrauchsländern in den letzten 1½ Jahren zeigt (vgl. Tab. 4), daß die Bedeutung Europas in der Einfuhr sich vermindert hat, da der Anteil des britisch-irischen und des Mittelmeerraumes rückläufig war. Von den überseeischen Einfuhrgebieten wiesen die Räume Afrika und südamerikanische Ostküste relative Rückgänge auf. In der Ausfuhr ist die Bedeutung Europas, im Gegensatz zur Einfuhrentwicklung, gewachsen, doch liegen die Anteile des britisch-irischen und des Mittelmeerraumes im 1. Halbjahr 1955 unter denen des 1. Halbjahres 1954. Relativ rückläufig war auch die Ausfuhr nach Afrika, der südamerikanischen Ostküste und Südostasien. In Ein- und Ausfuhr ergibt sich also ein deutliches Zurückbleiben der Umsätze mit dem britisch-irischen und dem Mittel-

Tab. 4

### Handelsbeziehungen nach Regionen (Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer) (Anteile in %) <sup>1)</sup>

Region <sup>2)</sup>	Einfuhr			Ausfuhr		
	1954		1955	1954		1955
	1. Hlbj.	2. Hlbj.	1. Hlbj.	1. Hlbj.	2. Hlbj.	1. Hlbj.
<b>Europa — Mittelmeer</b>	55,2	55,7	54,0	69,2	69,7	70,6
Westeuropa	53,7	53,6	52,3	67,8	68,1	68,8
davon:						
Skandinavischer Raum	9,7	10,6	9,8	14,4	15,1	14,8
Britisch-indischer Raum	4,7	4,3	3,6	4,4	4,1	4,3
Mittl. Westeuropa	26,7	27,2	27,9	33,7	35,0	35,7
Mittelmeerraum	12,6	11,5	11,0	15,3	13,9	14,0
Osteuropa	1,5	2,1	1,7	1,4	1,6	1,8
<b>Afrika</b>	6,9	5,6	5,6	4,8	4,3	4,2
<b>Nordamerika</b>	13,5	13,6	14,4	6,3	6,4	6,5
<b>Lateinamerika</b>	11,7	13,1	12,5	9,1	10,0	8,3
davon:						
Mittelamerika	2,3	3,0	4,0	1,9	2,0	1,8
Südamerika	1,4	1,3	1,4	1,9	2,4	2,2
	6,8	7,0	5,1	5,1	4,3	3,2
	1,2	1,8	2,0	1,0	1,3	1,1
<b>Asien-Ozeanien</b>	12,6	11,9	13,4	9,3	8,9	9,7
davon:						
Mittelost	3,3	3,1	3,3	1,6	1,4	1,5
Indischer Raum	1,8	1,9	2,1	2,4	2,9	3,1
Ostasiatischer Raum	1,2	1,3	1,3	1,8	1,7	1,9
Südostasien	3,7	3,3	3,8	2,1	1,4	1,7
Ozeanien	2,6	2,3	2,9	1,4	1,5	1,5

<sup>1)</sup> Differenz zu 100 % sind „Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete“.

<sup>2)</sup> Ländermäßige Zuordnung vgl. „Wirtschaftsdienst“, Febr. 1955, S. 111.

Tab. 5 Westdeutscher Außenhandel nach Zahlungsräumen  
(Einkaufs- bzw. Verkaufsländer)  
(Werte in Mill. DM)

Zahlungsraum	Einfuhr			Ausfuhr			Handelsbilanz		
	1954		1955	1954		1955	1954		1955
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
<b>EZU-Raum</b>	5 936	7 379	7 747	7 432	8 683	8 972	+ 1 496	+ 1 304	+ 1 225
davon:									
Sterlingraum	1 557	1 824	1 946	1 289	1 491	1 570	— 268	— 333	— 376
Ubr. EZU-Raum	4 379	5 555	5 801	6 143	7 992	7 402	+ 1 764	+ 1 637	+ 1 601
<b>Sonst. Verrechnungsländer<sup>1)</sup></b>	1 363	1 585	1 442	1 340	1 488	1 268	— 23	— 97	— 174
<b>Länder ohne Verrechnungsabkommen (Dollarraum)</b>	1 391	1 663	2 187	1 300	1 659	1 757	— 91	— 4	— 430
davon:									
Länder der Dollarfreiliste <sup>2)</sup>	1 311	1 542	2 085	1 007	1 286	2 388	— 304	— 256	— 697
davon:									
USA	1 159	1 180	1 572	567	704	728	— 592	— 476	— 844
Sonst. Dollarraum <sup>3)</sup>	80	121	102	293	373	369	+ 213	+ 252	+ 267

<sup>1)</sup> Ägypten, Argentinien, Brasilien, Bulgarien, Chile, Ecuador, Finnland, Iran, Japan, Jugoslawien, Kolumbien (bis Sept. 1954), Paraguay, Polen, Spanien u. Überseegebiete, Tschechoslowakei, Ungarn, Uruguay.

<sup>2)</sup> USA (1955 einschl. abhängige Gebiete); Bolivien, Costa Rica, Dominik. Republik, Guatemala, Haiti (Rep.), Honduras (Rep.), Kanada, Kolumbien (ab Okt. 1954), Cuba, Liberia, Mexiko, Nicaragua, Panama (o. Kanalzone), Peru, Philippinen, Salvador, Venezuela.

<sup>3)</sup> Afghanistan, Albanien, Äthiopien, Bhutan, China, Formosa, Franz. Somaliland, Israel, Jemen, Korea, Libanon, Mascat u. Oman, Mongol. Volksrep., Nepal, Rumänien, Saudi-Arabien, Syrien, Tanager, Thailand, UdSSR.

meerraum, mit Afrika und der süd-amerikanischen Ostküste; eine deutliche Steigerung im Verkehr mit Skandinavien und dem Mittleren Westeuropa, mit Osteuropa, Nordamerika, der südamerikanischen Westküste, dem indischen Raum und mit Ozeanien.

Nach Zahlungsräumen und Einkaufs- und Verkaufsländern betrachtet (vgl. Tab. 5), fällt vor allem die starke Steigerung des Einfuhrüberschusses gegenüber den Ländern der Dollarfreiliste (vgl. Anm. 2 zu

Tab. 5) ins Auge. Die Dollarliberalisierung hat hier eine Steigerung der Einfuhr vom 2. Halbjahr 1954 zum 1. Halbjahr 1955 um nicht weniger als 543 Mill. DM bewirkt, der nur eine Ausfuhrsteigerung um 102 Mill. DM (8 %) gegenübersteht. Dadurch, daß der Handel mit den nicht zur Dollarfreiliste gehörenden Dollarländern mit einem Handelsaktivum schließt, verringert sich der Passivsaldo gegenüber dem Gesamtdollarraum nicht unerheblich.

Dr. Schl.

## Chronik / Verkehr

Ihren geplanten Nurfachdienst Großbritannien—Afrika (wöchentlich einmal) wird die britische Hunting-Clan Air Transportation gegen Ende dieses Monats zunächst wöchentlich zwischen Manchester — London — Ostafrika eröffnen. Anschlußverbindungen zwischen Ostafrika sowie Nyassaland, Nord- und Südrhodesien vermitteln die Hunting-Clan African Airways, eine Tochtergesellschaft der Hunting-Clan Air Transportation. (Fairplay, 7. 7. 55)

Die Flugzeuge der australischen Luftverkehrsgesellschaft Qantas Empire Airways werden ab September auf einer ihrer drei wöchentlichen Linien London—Sidney Zwischenlandungen in Perth und auf den Kokos-Inseln vornehmen. Bisher war Zwischenlandungsplatz Port Darwin. — Vor einiger Zeit haben die Qantas Empire Airways einen 3-wöchentlichen Flug auf der Southern Cross — Strecke Sidney — Vancouver eingeführt.

(Fairplay, 7. 7. 55)

## WÄHRUNGSNACHRICHTEN

### Welt

In dem am 30. 6. 1955 abgelaufenen Rechnungsjahr hat die Weltbank 20 Anleihen an 14 Länder im Gesamtbetrag von 409,6 Mill. \$ gewährt.

(Financial Times, 8. 8. 55)

### Europa

#### Berlin

Dem Beschluß des Zentralbankrates über die Diskonterhöhung entsprechend hat der Verwaltungsrat der Berliner Zentralbank mit Wirkung vom 4. 8. 1955 den Wechseldiskontsatz von 3 auf 3,5 % erhöht.

(\*)

#### Bundesrepublik

Nach Angaben des Verbandes der privaten Bausparkassen wurden mit diesen im ersten Halbjahr 1955 72 709 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 1 001,5 Mill. DM neu abgeschlossen gegenüber 65 689 Verträgen mit 876,6 Mill. DM Bausparsumme im gleichen Vorjahrszeitraum.

(\*)

#### Niederlande

Am 2. 8. 1955 wurde die Emission einer 3 1/2 %igen Kapitalanleihe von 40 Mill. hfl angekündigt, nachdem bereits im vorigen Jahr in derselben Höhe und mit demselben Zinssatz Bankobligationen in den Niederlanden emittiert worden sind.

(Neue Zürcher Zeitung, 4. 8. 55)

Neben London gewinnt Amsterdam zunehmend Bedeutung als internationales Finanzzentrum. Nachdem im Juni d. J. drei ausländische Obligationsanleihen in Höhe von 100 Mill. hfl am niederländischen Kapitalmarkt untergebracht wurden, wurden im Juli die Anleihen der Anglo-American Rhodesian Development Corporation Ltd. auf 2,5 Mill. £ und die Anleihe der Compagnie Internationale des Wagon-Lits (Brüssel) in Höhe von 10 Mill. hfl aufgelegt und überzeichnet.

(Niederländ. Wirtschaftsdienst, 30. 8. 55)

**Nord- und Mittelamerika****Kanada**

Die Bank von Kanada hat am 5. 8. 1955 angekündigt, daß ihr Diskontsatz von 1 1/2 % auf 2 % erhöhet wird.

(Financial Post, 13. 8. 55)

**Guatemala**

Guatemala hat von der Weltbank eine Anleihe von 18,2 Mill. \$ für die Finanzierung von Straenbauten erhalten.

(Wall Street Journal, 1. 8. 55)

**Vorderer Orient****Jordanien**

Die Regierung von Jordanien trifft vorbereitende Maßnahmen zur Errichtung der Jordan National Bank mit einem Kapital von 350 000 Dinar (1 Dinar = 1 Pfund Sterling). Die Bank soll die Funktion einer Zentralbank ausüben.

(Economische Voorlichting, 19. 8. 55)

**Libanon**

Die Weltbank hat Libanon eine Anleihe für die Finanzierung von Kraftwerks- und Bewässerungsanlagen in Höhle von 27 Mill. \$ gewährt.

(Times, 27. 8. 55)

**Afrika****Federation Rhodesien und Nyassaland**

Zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes ist eine neue Finanzierungsgesellschaft, die Anglo American Rhodesian Development, mit einem Grundkapital von 2 Mill. £ gegründet worden.

(African World, August 1955)

Zu Beginn des nächsten Jahres wird dem Bundesparlament ein Gesetzentwurf zur Errichtung der Bank of Rhodesia and Nyassaland, die im März 1957 ihre Arbeit aufnehmen soll, vorgelegt werden. Die Bank wird eine Staatsbank sein und die Funktionen einer Zentralbank ausüben.

(African World, September 1955)

**Ferner Osten****Afghanistan**

Afghanistan ist Mitglied des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank mit Quoten von je 10 Mill. \$ geworden.

(Foreign Commerce Weekly, 1. 8. 55)

**Japan**

Durch die International Cooperation Administration (früher FOA) gewähren die USA Japan eine 40jahrige Anleihe von 59,5 Mill. \$ für Entwicklungszwecke.

(Foreign Commerce Weekly, 1. 8. 55)

Der Diskontsatz der japanischen Zentralbank wurde am 9. 8. 1955 von 5,84 % auf 7,3 % p. a. erhöhet. Bei der Bevorschussung jedoch im Zusammenhang mit Exportgeschäften soll der alte Satz beibehalten werden.

(Financial Times, 10. 8. 55)

**National-China**

Die amerikanische Regierung hat National-China ein Darlehen von 20 Mill. \$ im Rahmen des Mutual Security Act zur Förderung der industriellen Entwicklung von Formosa gewährt. Die Anleihe ist mit 4 % zu verzinsen und in 40 Jahren in chinesischer Währung rückzahlbar.

(Neue Zürcher Zeitung, 7. 8. 55)

**Übersicht der Handelsabkommen im August 1955****Ägypten — China (Volksrepublik)**

Im August 1955 schlossen beide Staaten ein Handelsabkommen mit einem Austauschvolumen von 20 Mill. £Stg. ab. Das Abkommen, das die Meistbegünstigung vorsieht, gilt für einen Zeitraum von drei Jahren.

**Ägypten — Sowjetunion**

Im August 1955 vereinbarten beide Länder ein Tauschabkommen, wonach die Sowjetunion Erdölprodukte für den Gegenwert von 50 000 t ägyptischen Reis liefern wird.

**Belgien/Luxemburg — Italien**

Im August 1955 fand die Verlängerung des bestehenden Handelsabkommens für die Zeit vom 1. 7. 1955 — 30. 6. 1956 statt.

**Dänemark — Spanien**

Im August 1955 erfolgte die Verlängerung des am 30. 6. 1955 abgelaufenen Handels- und Zahlungsabkommens mit einigen Änderungen bis zum 30. 6. 1956.

**Deutschland (Ost) — Bulgarien**

Im August 1955 wurde zwischen beiden Staaten ein Abkommen über eine erweiterte wirtschaftliche Zusammenarbeit abgeschlossen.

**Deutschland (Ost) — Dänemark**

Im August 1955 einigten sich beide Länder über zwei umfangreiche Kompensationsgeschafte. Bei dem ersten Geschäft handelt es sich um dänische Importe von 12 000 t Braunkohlenbriketts gegen Agrarerzeugnisse im Werte von 9 Mill. dKr. Hiervon entfallen auf Fleisch 5,4 Mill. dKr., Butter 3,1 Mill. dKr. und Schmalz 454 000 dKr. Das zweite Geschäft sieht Importe von 100 000 t 50—52 %igem Kali im Austausch gegen dänische Agrarerzeugnisse im Werte von rund 19 Mill. dKr. vor. Hierunter fallen vor allem Schmalz 3,5 Mill. dKr., Butter 5,8 Mill. dKr., Fleisch 6,9 Mill. dKr., Käse 350 000 dKr., Saatgut 700 000 dKr. und Malz 1,7 Mill. dKr.

**Deutschland (Ost) — Großbritannien**

Im August 1955 wurde zwischen einer Gruppe britischer Firmen und Deutschland (Ost) ein inoffizielles Handelsabkommen abgeschlossen, das einen Warenaustausch von 5,4 Mill. £Stg. vorsieht.

**Deutschland (Ost) — Japan**

Im August 1955 unterzeichneten drei japanische Handelsfirmen und Deutschland (Ost) ein Tauschabkommen, wonach Japan gegen Kaliumchlorid Eisen und Stahlerzeugnisse exportiert.

**Deutschland (West) — Frankreich**

Am 5. 8. 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines langfristigen Wirtschaftsvertrages. Die Vereinbarungen umfassen einen Rahmenvertrag mit verschiedenen Zusatzprotokollen sowie sechs Warenlisten. Der Rahmenvertrag und die Zusatzprotokolle haben eine Gültigkeit für die Zeit vom 1. 4. 1955 — 30. 9. 1958, während die Warenlisten vom 1. 4. 1955 — 30. 9. 1956 gültig sind. Sie sollen jeweils von Jahr zu Jahr revidiert werden.

**Deutschland (West) — Griechenland**

Im August 1955 vereinbarten beide Staaten ein Zusatzabkommen mit einer Laufzeit von drei Monaten ab 1. 7. 1955 — 30. 9. 1955.

**Deutschland (West) — Ungarn**

Am 4. 8. 1955 fand die Unterzeichnung eines Protokolls über den Warenverkehr für die Zeit vom 1. 7. 1955 — 30. 6. 1956 statt. Das vereinbarte Austauschvolumen wird wesentlich hohler als das des letzten Abkommens sein. Ungarn liefert vor allem landwirtschaftliche Produkte, Chemikalien und Industrieerzeugnisse und bezieht dafür Rohstoffe, Textilien, chemische Erzeugnisse, Elektromaterial und Maschinen. Das Abkommen regelt gleichfalls finanzielle Verbindlichkeiten zwischen beiden Ländern sowie die Donauschifffahrt.

**Finnland — China (Volksrepublik)**

Am 8. 8. 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens. Das Abkommen, das ein Wertvolumen von 60 Mill. Rubel in jeder Richtung vorsieht, hat eine Laufzeit von einem Jahr. Finnland wird hauptsächlich Maschinen, Metall-erzeugnisse und Papier exportieren und dafür Sojabohnen, Olsaaten, Seide u. a. importieren.

**Frankreich — Bulgarien**

Am 29. 7. 1955 unterzeichneten beide Staaten das erste Handels- und Zahlungsabkommen nach dem Kriege. Das Abkommen gilt für die Zeit vom 1. 7. 1955 — 30. 6. 1956 und sieht einen Warenaustausch von 3 Mrd. ffrs. in jeder Richtung vor. Die französischen Lieferungen bestehen in erster Linie aus Maschinen und Ausrüstungen, Walzgut, medizinischen Instrumenten und chemischen Erzeugnissen. Demgegenüber liefert Bulgarien Tabak, Rosenöl, Gewürze und andere landwirtschaftliche Produkte.

**Frankreich — Indonesien**

Mitte August 1955 wurde das Handelsabkommen vom 22. 6. 1954, das am 21. 6. 1955 abgelaufen war, unverändert um ein weiteres Jahr verlängert.

**Frankreich — Israel**

Im August 1955 vereinbarten beide Länder Zusatzkontingente für Nordafrika und Übersee für die Zeit vom 10. 7. 1955 — 9. 7. 1956.

## Frankreich — Jugoslawien

Am 27. 7. 1955 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für die Zeit vom 1. 7. 1955 — 30. 6. 1956 statt. Die französische Exportliste, die erstmals keine Kontingentsangaben enthält, weist u. a. folgende wichtige Waren auf: Phosphate, Kohle, pharmazeutische Produkte, Kautschuk und Kautschukerzeugnisse, Papiererzeugnisse, verschiedene Garne und Gewebe, keramische Produkte, Maschinen und Apparate, Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugteile, Präzisionsinstrumente für Optik, Elektrotechnik und Medizin. Die jugoslawische Exportliste enthält u. a.: Pyrite 10 000 t, Zellulose 3000 t, Chromerz 5000 t, Magnesium 3000 t, Blei 4000 t, Hölzer 55 000 cbm, Backpflaumen 1500 t, Apfel 1500 t, Tabak 4700 t, medizinische Pflanzen 200 Mill. Dinar, Schweine- und Hammelfleisch 2000 t.

## Frankreich — Venezuela

Am 3. 8. 1955 unterzeichneten beide Staaten ein Handelsabkommen.

## Griechenland — Sowjetunion

Im August 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines Protokolls über die Erneuerung des griechisch-russischen Handelsvertrages. Die Vereinbarung trat mit Wirkung vom 28. 7. 1955 in Kraft und ist bis zum 31. 12. 1956 gültig. Es ist ein Warenaustausch im Werte von 9,95 Mill. \$ in beiden Richtungen vorgesehen. Die Sowjetunion liefert (in Mill. \$): Erdölzeugnisse (3,43), Holz (3,63), Steinkohlen (1,05 u. a.) und bezieht u. a. Tabak (4), Trockenfrüchte (2,25), Bauxit (1,5).

## Italien — Bulgarien

Im August 1955 vereinbarte das italienische Außenhandelsministerium mit Bulgarien ein neues Globalkompensationsabkommen, das sich auf rund 700 000 \$ in jeder Richtung beläuft. Gegen die Lieferung von Zitrusfrüchten, Wolle, Reyon, Baumwollgarnen, verschiedenen Chemikalien, Stahlerzeugnissen und Obst wird Italien ausschließlich Anthrazit einführen.

## Italien — Sowjetunion

Am 12. 8. 1955 unterzeichneten beide Staaten ein Protokoll über die Festsetzung neuer Kontingentslisten im Warenaustausch für das laufende Jahr mit einem Gesamtwert von 21 Mrd. Lire, wovon 11 Mrd. Lire auf italienische Importe und 10 Mrd. Lire auf Importe der Sowjetunion entfallen. Die Sowjetunion liefert in erster Linie Erdöl, Anthrazit, Erdölverarbeitungserzeugnisse und andere Rohstoffe, während Italien Maschinen, Gewebe, Südfrüchte, Essenzöle u. a. exportiert.

## Japan — Großbritannien

Am 30. 8. 1955 billigte das japanische Kabinett eine weitere Verlängerung des britisch-japanischen Sterlingabkommens um einen Monat bis zum 30. 9. 1955. Verhandlungen über ein neues Abkommen laufen bereits.

## Jugoslawien — Chile

Im August 1955 schlossen beide Länder ein Handelsabkommen im Werte von 3 Mill. \$. Danach wird Chile Salpeter, Kupfer und andere Metalle im Austausch gegen Schwermaschinen und sonstige Industrieerzeugnisse aus Jugoslawien beziehen.

## Jugoslawien — Sowjetunion

Am 30. 7. 1955 fand die Unterzeichnung eines Zusatzprotokolls zum gegenwärtigen Handelsabkommen, das einen Warenaustausch von insgesamt 32 Mill. \$ vorsieht, statt. Die Warenlisten des Zusatzprotokolls enthalten folgende zusätzliche Lieferungen Jugoslawiens: 1000 t kaustische Soda, 1000 t Kalziumkarbid, 12 000 t Baryt, 2000 t Hanf, 2000 t Pflaumenmus, 5000 t Dörrpflaumen, 2000 t Fleisch, 1000 t Bohnen, 2000 t Tomatenmark, 2000 t Obstpulpe; Leder und Lederwaren für 250 000 \$, Parkettfliesen aus Eichenholz 100 000 \$ u. a. Die Gegenlieferungen der Sowjetunion bestehen u. a. aus 100 000 t Rohöl, 10 000 t Flugbenzin, 50 000 t Anthrazit, 4000 t Manganerzen, 3000 t Baumwolle, 1000 t Natronpapier, 10 000 t Zinn.

## Mexiko — Indonesien

Im August 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines Zahlungsabkommens mit einem Jahresbetrag von 9,375 Mill. Pesos. Es wurde ein Swing von 750 000 \$ festgesetzt, der gegebenenfalls erhöht werden kann.

## Niederlande — Brasilien

Am 22. 8. 1955 trat das am 16. 8. 1955 paraphierte Handels- und Zahlungsabkommen in Kraft. Die Verrechnung erfolgt in hfl oder Drittwährung.

## Niederlande — Polen

Im August 1955 schlossen beide Staaten ein Handels- und Zahlungsabkommen für die Zeit vom 1. 8. 1955 — 31. 7. 1956 ab. Das Volumen beträgt 25 Mill. hfl. Die Verrechnung erfolgt in hfl. Die Niederlande liefern Heringe, Fette, Düngemittel, chemische und pharmazeutische Produkte, Metalle und elektrotechnische Artikel und beziehen dafür Saatgut, Braugerste, diverse Agrarprodukte, Pferde, keramische Artikel, Häute und Leder, Metallprodukte und chemische Erzeugnisse.

## Polen — Indonesien

Am 6. 9. 1955 wurde zwischen den beiden Ländern ein Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 5. 1955 — 28. 2. 1956 vereinbart. Das Abkommen sieht einen Warenaustausch von 1,8 Mill. £ Stg. in beiden Richtungen vor. Indonesien liefert u. a. Kautschuk, Kobra, Zinn, Tee und Kaffee gegen Maschinen, Textilien, Zeitungspapier, Medikamente und Zement. Ferner hat Polen Lieferkredite für Schiffe und Fabrikausrüstungen angeboten.

## Schweden — Griechenland

Im August 1955 erfolgte die Regelung des Handelsverkehrs zwischen beiden Staaten durch Schriftwechsel für die Zeit bis zum 1. Juli 1956. Auf Grund der weitgehenden Liberalisierung sind Kontingentslisten auf beiden Seiten nicht mehr erforderlich.

## Chronik / Währung

### Pakistan

Für die Verbesserung der Hafenanlagen in Karatschi hat die Weltbank eine Anleihe von 14,8 Mill. \$ gewährt. (Financial Times, 3. 8. 55)

### Südkorea

Südkorea ist Mitglied des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank geworden. Seine Quoten betragen je 12,5 Mill. \$. (Financial Times, 30. 8. 55)

## INDUSTRIENACHRICHTEN

### Europa

#### Großbritannien

Die größte Tagebau-Kohlengrube Großbritanniens wurde in Bedlington (Northumberland) eröffnet. Für die Dauer von etwa 7 Jahren sollen dort jährlich 750 000 t Kohle gefördert werden. Insgesamt erstreckt sich die Grube über eine Fläche von 300 acres. (Financial Times, 21. 7. 55)

Eine Koksofen-Batterie von 50 Ofen mit einem Tagesverbrauch von 1000 t Kohle ist für die Kohlengruben Murton, Eppleton und Elemore in Auftrag gegeben worden. Die Anlage soll jährlich 250 000 t Koks und 7,5 Mill. cb. ft Gas erzeugen. Die Baukosten betragen etwa 2 Mill. £. Die Batterie soll im September 1958 fertiggestellt sein.

(Times Review of Industry, Juli 1955)

Mitte August d. J. wird im Eisenwerk Ebbw Vale (Wales) von Richard Thomas & Baldwins ein dritter Hochofen angeblasen. Wöchentlich sollen rund 22 000 t Eisenerze verhüttet werden, von denen 75 % eingeführt werden müssen. Der neue Hochofen hat einen Durchmesser von 18 Fuß. Bei vollem Betrieb wird der Ausstoß wöchentlich 3400 t Roheisen betragen. Die anderen beiden Hochofen erzeugen wöchentlich insgesamt 7600 t Roheisen. (Financial Times, 2. 8. 55)

Die britische Union Steel Companies hat mit den Arbeiten zum Bau eines kontinuierlichen Walzwerkes für mittlere Bandbreiten in den Rotherham Werken von „Steel Peech and Tozer“ begonnen. Das Brinsworth Walzwerk wird eine Walzenstraße für Breiten von 4—18 Zoll erhalten. Die Stahlbleche erhalten eine Stärke von 0,042—0,25 Zoll. Das Werk soll wöchentlich 3000 t Bandstahl herstellen und auf eine Leistung von 6000 t erweitert werden. (Financial Times, 4. 7. 55)

Die Produktion von Schreibmaschinen hat im ersten Vierteljahr 1955 monatlich 23 000 Stück erreicht. Das sind 22 % mehr als die monatliche Durchschnittsproduktion 1954. Der Wert der Monatsproduktion ist von 766 000 auf 954 000 £ gestiegen. (Financial Times, 2. 8. 55)

Eine Fabrik zur Herstellung von Nylon ist von der British Nylon Spinners in Wheatley (Doncaster) in Betrieb genommen worden. Die Belegschaft, die z. Z. 150 Arbeiter beträgt, soll einschl. 100 Personen Laboratoriumspersonal bis Ende d. J. auf 450 erhöht werden. Bis zu diesem Zeitpunkt soll auch der erste Produktionsabschnitt voll anlaufen. (Times Review of Industry, Juli 1955)

## Chronik / Industrie

In den Pilkington Brothers Werken in St. Helens wurde eine Produktionsanlage für die Herstellung von Glas für Einzelteile von Kathodenstrahlröhren in Betrieb genommen, mit der jährlich etwa 2 Mill. Sockel und Schirme für die Röhren angefertigt werden können. Das sind 80 % des Bedarfs der britischen Fernsehapparate-Industrie. Die Anlage arbeitet vollautomatisch von der Glasschmelze bis zur Fertigung der Einzelteile.

(Times Review of Industry, Juli 1955)

### Schweiz

Die Maschinenindustrie hat ihre Produktion 1954 gegenüber 1953 um rund 6 % erhöht. Sie beschäftigte rund 120 000 Personen in 377 Fabriken. Der Export dieses Industriezweigs hatte einen Wert von etwa 500 Mill. Fr.

(New York Herald Tribune, 28. 7. 55)

### Tschechoslowakei — Schweden

Im August 1955 fand die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens rückwirkend ab 1. 8. 1955 für die Dauer von 15 Monaten statt. Das Gesamtvolumen des Abkommens beträgt 140 Mill. sKr., wovon 80 Mill. sKr. auf tschechische Exporte und 60 Mill. sKr. auf schwedische Lieferungen entfallen. Die Differenz von 20 Mill. sKr. ist für Frachten und andere tschechische Zahlungsverpflichtungen vorgesehen. Die Zahlungen werden in sKr. über ein Sonderkonto der schwedischen Reichsbank abgewickelt. Der Tschechoslowakei wurde ein Swing von 4 Mill. sKr. eingeräumt. Die schwedischen Exporte umfassen Fische und Fischkonserven, Fleisch, Butter, Eisenerz, Spezialmaschinen, Schwefelkies, Gerbereichemikalien, Leder und Nutzholz u. a., während die Einfuhren vor allem aus Werkzeugmaschinen, Kraftwagen, Traktoren, Motorrädern, metallurgischen Erzeugnissen, Chemikalien, Textilien, Produkten der Glas- und Keramikindustrie, Klavieren, Schmuck und Hopfen bestehen.

### Tschechoslowakei — Vietnam (Nord)

Im August 1955 unterzeichneten beide Länder ein Handels- und Zahlungsabkommen für 1955. Danach wird die Tschechoslowakei Dieselmotoren und Pumpen für Bewässerungsanlagen, Maschinen, Textilien, Chemikalien u. a. exportieren und pflanzliche Öle, tropische Hölzer, Tee, Kaffee und Gewürze importieren. Gleichzeitig wurde ein Abkommen über technische Hilfe geschlossen.

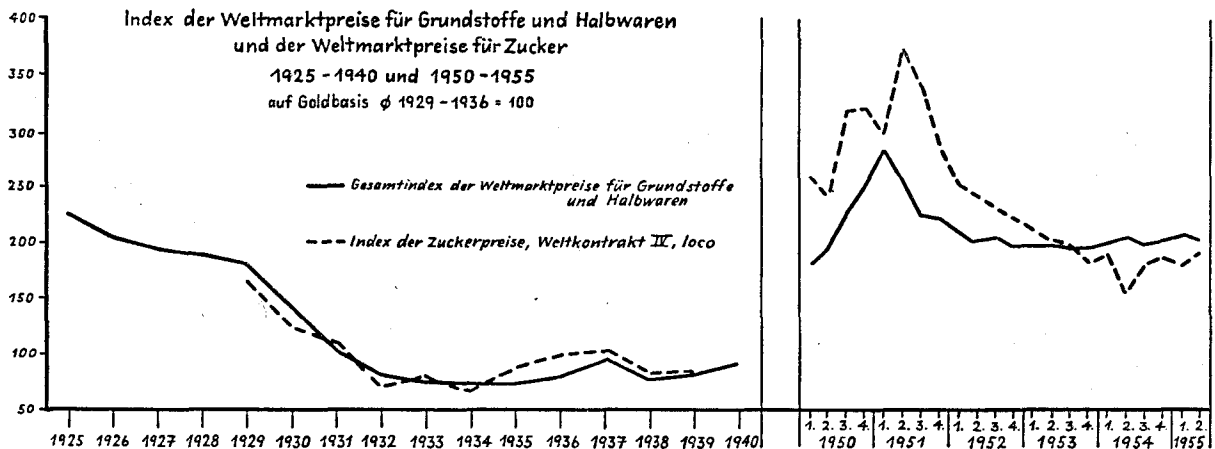
### Türkei — Israel

Im August 1955 wurde ein Abkommen unterzeichnet, das die Lieferung von 15 000 t Weizen aus der Türkei gegen Industrieprodukte aus Israel vorsieht.

# Entwicklung des Weltzuckermarktes im Jahre 1954/55

## Durchschnittspreise für Zucker

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschn. 1954		1955			
		1958	1951	1952	1953	1954	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juli	Aug.
Bundesgebiet Hamburg weißer Verbrauchszucker, einf. Sorte, unverst., fr. Empf.-Stat., versteuert	RM/DM je 100 kg	42.50	70.75	82.00	86.00	86.00	86.00	86.00	86.00	86.00	86.00	86.00
		68.50	101.25	112.50	112.50	86.00	86.00	86.00	86.00	112.50	112.50	112.50
Großbritannien, London Zentrifugal-, roh, 96° cif. UK., unverzollt granuliert, raffiniert ab Raff. Kristall-, Thames, London	s. d. je 112 lbs	5.5 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	24.10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	27.6	31.1 <sup>7</sup> / <sub>10</sub>	29.10 <sup>7</sup> / <sub>11</sub>	28.11 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	30.6 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	30.8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	31.9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	31.9	31.8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ap
		19.7 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	58.10 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	61.4 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>	68.5 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	61.3 <sup>3</sup> / <sub>11</sub>	61.3	61.5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	61.6	61.6	65.2 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>	66.2
USA, New York Kuba-, Zentrifugal-, roh, 96° cif NY unverzollt granuliert, raffiniert, loco Weltkontrakt IV, ab Lager Kuba, erstn. Monat, unverz.	cts je lb	2.04	5.56	5.77	5.79	5.58	5.59	5.53	5.41	5.43	5.51	.
		4.52	8.31	8.61	8.69	8.72	8.74	8.65	8.61	8.55	8.55	.
		1.02	5.68	4.18	3.42	3.25	3.16	3.19	3.20	3.32	3.23	3.20
Umgerechnete Preise in RM/DM je 100 kg												
Großbritannien, London Zentrifugal-, roh, 96° cif. UK., unverzollt granuliert, raffiniert ab Raff.	RM/DM je 100 kg	6.56	28.39	31.87	36.09	34.63	33.50	35.41	35.59	36.87	36.80	36.75
		23.50	68.27	71.12	73.56	71.04	70.98	71.18	71.27	71.27	75.60	76.68
USA, New York Kuba-, Zentrifugal-, roh, 96° cif NY unverzollt granuliert, raffiniert, loco Weltkontrakt IV, ab Lager Kuba, erstn. Monat, unverz.		11.20	51.48	53.43	53.61	51.67	51.76	51.20	50.09	50.28	51.02	.
		24.88	76.95	79.72	80.46	80.74	80.92	80.09	79.72	79.17	79.17	.
		5.60	52.59	38.70	31.67	30.09	29.26	29.54	29.63	30.74	29.91	29.63



## Weltzuckererzeugung

(Nach F. O. Licht)

Land/Position	1937/38	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55 <sup>1)</sup>
<b>I. Welterzeugung von 96 %igem Zentrifugalzucker</b>						
(1000 t Rohwert)						
<b>Rübenzuckererzeugung</b>						
<b>Westeuropa</b>	<b>3 946</b>	<b>6 042</b>	<b>6 033</b>	<b>5 583</b>	<b>7 339</b>	<b>6 765</b>
davon:						
Frankreich	969	1 433	1 252	999	1 637	1 667
Bundesrepublik Deutschland	600 <sup>1)</sup>	1 015	1 064	899	1 440	1 303
Italien	347	610	720	710	785	890
Großbritannien	426	765	679	627	813	630
Schweden	345	304	285	242	352	304
Niederlande	246	409	350	430	449	420
Belgien	240	450	268	325	409	340
Spanien	151	176	305	571	319	242
Österreich	157	115	159	133	179	223
Dänemark	251	376	368	259	374	219
Türkei	61	153	207	181	194	199
Jugoslawien	37	94	233	55	191	146
Irland	91	94	94	94	130	113
<b>Nordamerika</b>	<b>1 306</b>	<b>1 916</b>	<b>1 504</b>	<b>1 551</b>	<b>1 886</b>	<b>1 986</b>
davon:						
USA	1 245	1 765	1 383	1 401	1 767	1 860
Kanada	61	151	121	150	119	126
<b>Asien</b>	<b>76</b>	<b>95</b>	<b>119</b>	<b>126</b>	<b>146</b>	<b>158</b>
davon:						
Iran	19	62	77	71	71	80
<b>Westliche Welt insges.</b>	<b>5 308</b>	<b>8 750</b>	<b>7 655</b>	<b>7 249</b>	<b>9 372</b>	<b>8 915</b>
<b>Ostblock</b>						
davon:						
UdSSR	2 600 <sup>2)</sup>	2 400	2 600	3 407	3 815	3 400
Polen	562 <sup>3)</sup>	955	922	898	1 201	1 000
Tschechoslowakei	741 <sup>4)</sup>	880	725	625	825	725
Sowjet. Zone Deutschlands	1 060 <sup>5)</sup>	780	750	600	806	685
Ungarn	122 <sup>6)</sup>	255	260	240	410	330
Rumänien	76 <sup>7)</sup>	100	170	95	180	165
<b>Ostblock insges.</b>	<b>5 771<sup>8)</sup></b>	<b>4 726</b>	<b>5 521</b>	<b>5 934</b>	<b>7 333</b>	<b>6 389</b>
<b>Welt insges.</b>	<b>11 079</b>	<b>13 476</b>	<b>13 176</b>	<b>13 183</b>	<b>16 705</b>	<b>15 304</b>
<b>Rohrzuckererzeugung</b>						
<b>Westeuropa (Spanien)</b>	<b>12</b>	<b>22</b>	<b>27</b>	<b>37</b>	<b>26</b>	<b>26</b>
<b>Nord- und Mittelamerika</b>	<b>6 695</b>	<b>10 498</b>	<b>12 143</b>	<b>10 287</b>	<b>10 149</b>	<b>9 917</b>
davon:						
Kuba	3 040	5 759	7 224	5 159	4 890	4 530
Puerto Rico	977	1 113	1 245	1 071	1 093	1 070
Hawaii	838	943	956	982	899	965
Mexiko	303	645	719	775	836	920
Dominikanische Republik	429	532	588	630	667	710
USA	415	512	379	549	561	503
Jamaika	120	272	270	336	369	369
Trinidad	136	143	139	155	175	184
Barbados	100	191	171	163	182	163
Guadeloupe	48	74	96	87	100	102
<b>Asien</b>	<b>4 758</b>	<b>3 088</b>	<b>4 877</b>	<b>4 255</b>	<b>4 158</b>	<b>4 404</b>
davon:						
Indien	1 211	1 383	1 794	1 595	1 284	1 600
Philippinen	960	858	977	1 013	1 304	1 270
Java	1 399	426	460	619	725	775
Formosa	1 167	351	520	882	702	610
Pakistan	.. <sup>9)</sup>	34	75	86	82	85
<b>Südamerika</b>	<b>1 722</b>	<b>3 131</b>	<b>3 290</b>	<b>3 726</b>	<b>3 937</b>	<b>4 228</b>
davon:						
Brasilien	654	1 556	1 619	1 048	1 947	2 124
Argentinien	412	613	651	560	710	778
Peru	342	437	467	564	630	630
Britisch-Guayana	200	193	161	218	231	230
Kolumbien	47	195	161	218	231	230
Venezuela	23	48	63	73	84	115
<b>Afrika</b>	<b>1 216</b>	<b>1 674</b>	<b>1 580</b>	<b>1 761</b>	<b>1 873</b>	<b>2 038</b>
davon:						
Südafrikanische Union	460	607	537	649	662	740
Mauritius	314	516	472	459	518	598
Ägypten	160	195	188	229	271	300
Réunion	80	106	129	158	171	137
Mozambique	71	89	85	94	93	118
<b>Ozeanien</b>	<b>958</b>	<b>1 098</b>	<b>778</b>	<b>1 236</b>	<b>1 407</b>	<b>1 357</b>
davon:						
Australien	816	1 004	651	1 091	1 231	1 220
Fidschi-Inseln	142	94	127	145	176	137
<b>Westliche Welt insges.</b>	<b>15 332</b>	<b>19 512</b>	<b>21 694</b>	<b>21 305</b>	<b>21 532</b>	<b>21 971</b>
<b>Ostblock (China)</b>	<b>730</b>	<b>460</b>	<b>500</b>	<b>550</b>	<b>575</b>	<b>600</b>
<b>Welt insges.</b>	<b>16 062</b>	<b>19 972</b>	<b>22 194</b>	<b>21 852</b>	<b>22 127</b>	<b>22 571</b>

## Chronik / Industrie

### Naher und Ferner Osten

#### Irak

Für zwei Dieselmotorenwerke von je 5 Generatoren im nördlichen Irak ist der britischen Firma „General Electric“ ein Auftrag über stromerzeugende Anlagen im Werte von über 600 000 £ erteilt worden. Die Werke sollen in etwa 8 Monaten fertiggestellt sein.

(Financial Times, 13. 7. 55)

#### Indische Union

Für die Versorgung des indischen Marktes mit schweren Lastkraftwagen und Dieselmotoren hat die britische Firma LEYLAND MOTORS in Ennore bei Madras einen Produktionsbetrieb „ASHOK LEYLAND“ eröffnet. Vorerst sollen hauptsächlich Lastkraftwagen vom Typ Leyland Comet und Personenwagen gebaut werden.

(Financial Times, 8. 7. 55)

#### Sumatra

Die Standard Vacuum Oil Company (New York) will ihre Sungei Raffinerie bei Palembang bis 1958 mit einem Kostenaufwand von 20 Mill. \$ erneuern. Die Arbeiten in Palembang bilden einen Teil des 80 Mill. \$ - Investitionsprogramms, das Anfang d. J. von der Gesellschaft beschlossen worden ist. (New York Herald Tribune, 30. 7. 55)

#### Afrika

##### Portugiesisch-Afrika

Die schwedische Boliden Bergbaugesellschaft begann mit Prospektierarbeiten auf Kupfererz in Angola und in Mozambique. Für abbauwürdige Erzvorkommen hat die Gesellschaft Nutzungskonzessionen mit der portugiesischen Regierung abgeschlossen.

(Financial Times, 20. 7. 55)

##### Südafrikanische Union

Die Stillfontein Goldmine in West-Transvaal soll im Laufe der nächsten Jahre ihre Erzverarbeitungskapazität von 90 000 t auf 150 000 t monatlich erhöhen. Der erste Abschnitt der Betriebserweiterung sieht eine vermehrte Leistung von 25 000 t und die Abteufung eines neuen Schachtes vor.

(Financial Times, 25. 6. 55)

#### Ozeanien

##### Neuseeland

Ende Juli wird in den Whakatane-Papierwerken eine neue Maschine zur Herstellung von 16 000 t Pappe jährlich in Betrieb genommen. Damit verdoppelt sich die Gesamtleistung der Whakatane Board Mills. Australische Handelskreise rechnen damit, daß Australien in Kürze mit dem Export von Papier und Pappe beginnt. Der Einbau der Maschinen in die neue Papiermühle der „Tasman Pulp and Paper Mills“, mit denen jährlich 75 000 t Zeitungspapier hergestellt werden sollen, ist fast abgeschlossen.

(Financial Times, 15. 7. 55)

##### Australien

Mit einem Kapital von 5 Mill. £ wurde in Melbourne die „Uranium Development and Prospecting Company“ gegründet. Sie wird den Bau einer Uranerz-Aufbereitungsanlage am South Alligator River in Nordaustralien finanzieren.

(Financial Times, 21. 7. 55)



## Chronik / Industrie

Die British Nylon Spinners werden 4 Mill. £A für den Bau einer Nylon-Spinnerei bei Ferntree Gully in der Nähe von Melbourne aufwenden. Die Produktion soll in etwa drei Jahren aufgenommen werden.

(Times Review of Industry, Juli 1955)

Die Bauarbeiten an der neuen Schwefelsäure-Anlage in Birkenhead im Hafen von Port Adelaide sind beendet. Es wird jetzt mit der Anlieferung und Röstung der Pyrite begonnen, die zur Schwefelsäureproduktion benötigt werden.

(Financial Times, 15. 7. 55)

In Wallaroo hat die Wallaroo-Mount Lyell Fertilisers Ltd. eine Superphosphat-Anlage in Betrieb genommen, deren Bau rd. 80 000 £A gekostet hat. Sie kann den Gesamtbedarf Südaustraliens an Superphosphat (rd. 50 000 t jährlich) decken.

(Times Review of Industry, Juli 1955)

### Nord- und Südamerika

#### Kanada

In dem neuen Gipsbruch der National Gypsum Company in Dutch Settlement, etwa 30 Meilen nördlich von Halifax, ist mit dem Abtransport der ersten Rohstoffmengen begonnen worden. Die Förderung wird auf 1 Mill. t jährlich geschätzt. Das Rohmaterial wird in den Werken in Baltimore, Portsmouth, New York und Savannah verarbeitet. In Kanada wurden 1954 etwa 3,5 Mill. t Gips im Werte von 7 Mill. \$ produziert.

(Financial Times, 28. 6. 55)

Die Associated Portland Cement Manufacturers wollen bei Ontario neue Zementwerke errichten. Im Westen Kanadas ist die Gesellschaft mit 50 % an der British Columbia Cement Company beteiligt, deren Anlagen eine Produktionskapazität von jährlich 350 000 t Zement besitzen.

(Financial Times, 25. 6. 55)

Der Umsatz der chemischen Industrie und verwandter Betriebe betrug 1954 über 920 Mill. \$, das sind etwa 4,5 % mehr als 1953. Der Produktionswert für Chemikalien hat sich nach dem Kriege mehr als verdoppelt. Er ist jetzt fünfmal so hoch wie im besten Vorkriegsjahr.

(Financial Times, 6. 7. 55)

In Fort Garry (Manitoba) wird die Telcables and Wireless, die von der britischen Firma „Telegraph Construction and Maintenance Co.“ („Telcon“) sowie einer amerikanischen und einer kanadischen Firma gegründet wurde, ein Produktionswerk für Kabel und Telephondraht errichten. Mit der Produktion soll Ende nächsten Jahres begonnen werden.

(Financial Times, 8. 7. 55)

#### Chile

Das Gefälle einer künftigen Erdölleitung von Bolivien nach dem chilenischen Hafen Arica soll für die Gewinnung von elektrischer Energie ausgenutzt werden. Nach den Plänen der amerikanischen Rohrleitungsbaufirma William Brothers wird das Öl nach dem Durchgang durch die Turbinen in Tanks gelagert und später verschifft. Das Gefälle der Leitung beträgt oberhalb von Arica auf einer Strecke von 48 Meilen etwa 5000 Fuß.

(Financial Times, 29. 6. 55)

Land/Position	1937/38	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55 <sup>1)</sup>
<b>II. Welterzeugung an Nicht-Zentrifugalzucker</b>						
(in 1000 t, umgerechnet auf Zentrifugalzucker mit 50 % des Gewichtswertes)						
<b>Asien</b>		<b>2 036</b>	<b>2 139</b>	<b>1 928</b>	<b>2 013</b>	<b>2 089</b>
davon:						
Indien		1 487	1 666	1 315	1 315	1 451
Pakistan		453	330	415	481	
Indonesien		18	52	100	124	
<b>Südamerika</b>		<b>646</b>	<b>590</b>	<b>512</b>	<b>552</b>	<b>543</b>
davon:						
Kolumbien		324	342	299	326	
Brasilien		189	179	136	149	
Venezuela		59	50	50	50	
<b>Nordamerika</b>		<b>133</b>	<b>135</b>	<b>129</b>	<b>144</b>	<b>144</b>
davon:						
Mexiko		77	75	63	75	75
<b>Westliche Welt insges.</b>		<b>2 768</b>	<b>2 865</b>	<b>2 570</b>	<b>2 711</b>	<b>2 828</b>
<b>Ostblock (China)</b>		<b>147</b>	<b>130</b>	<b>174</b>	<b>156</b>	<b>160</b>
<b>Welt insges.</b>		<b>2 915</b>	<b>2 995</b>	<b>2 744</b>	<b>2 867</b>	<b>2 988</b>

<b>III. Weltzuckererzeugung</b>						
Zentrifugalzucker	27 142	33 449	35 370	35 036	38 833	37 875
Nicht-Zentrifugalzucker		2 915	2 995	2 744	2 867	2 988
<b>Weltzuckererzeugung insges.</b>		<b>36 367</b>	<b>38 365</b>	<b>37 780</b>	<b>41 700</b>	<b>40 863</b>
davon:						
Westliche Welt		31 034	32 214	31 122	33 636	33 714
Ostblock		5 333	6 151	6 658	8 064	7 149

<sup>1)</sup> Geschätzte Angaben; <sup>2)</sup> Vorkriegsgebiet einschl. der früheren baltischen Randstaaten; <sup>3)</sup> Vorkriegsgebiet. In den deutschen Gebieten unter polnischer Verwaltung östlich der Oder-Neiße schätzungsweise 566 Mill. t; <sup>4)</sup> Vorkriegsgebiet; <sup>5)</sup> Einschl. schätzungsweise 556 Mill. t in den deutschen Gebieten unter polnischer Verwaltung östlich der Oder-Neiße; <sup>6)</sup> Die Angaben für Pakistan sind für die Vorkriegszeit in den Zahlen für Indien enthalten.

In der Hauptsache infolge ungünstiger Wetterverhältnisse, durch die die Zuckerrubenernte 1954 sowohl in West- als auch in Osteuropa nicht unerheblich beeinträchtigt worden war, blieb die Weltproduktion von Rübenzucker im Jahre 1954/55 trotz praktisch unverändert gebliebenen, ja z. T. sogar weiter erhöhten Anbauflächen um ca. 8,5 % hinter der des Jahres 1953/54 zurück. Die größten Rückgänge ergaben sich dabei in Großbritannien, Irland, Belgien, der Bundesrepublik, Schweden, Dänemark und Jugoslawien sowie in dem gesamten Bereich des Ostblocks; stärkere Zunahmen wiesen nur Italien, Österreich, der Iran, die USA und Kanada auf. Dagegen erfuhr die Rohrzuckererzeugung trotz weiterer Drosselung der Produktion Kubas und der meisten übrigen Länder Westindiens und des gleichzeitigen Rückgangs auch auf den Philippinen, Formosa, den Fidschinseln und Réunion vor allem wegen des stärkeren Anwachsens der Erzeugung in Indien, Brasilien, Argentinien, Venezuela, Mexiko, der Dominikanischen Republik sowie in fast allen afrikanischen Ländern eine abermalige Erhöhung um etwa 2 %. Die — in den obigen Angaben nicht mit einbegriffene — Welterzeugung von Nichtzentrifugalzucker erfuhr vor allem wegen der Wiedererholung der indischen Erzeugung eine Erhöhung um 4 %, so daß die gesamte Weltzuckererzeugung, umgerechnet auf Zentrifugalzucker, alles in allem

nur um etwa 2 % hinter dem Rekordstand des Vorjahres zurückblieb. Der Erzeugungsrückgang entfiel dabei, im ganzen gesehen, ausschließlich auf die Länder des Ostblocks, deren Gesamtproduktion um nicht weniger als 11 % zurückging, während die Gesamtproduktion der westlichen Welt eine geringfügige Steigerung um etwa 1/4 % zeitigte. Bei sehr erheblichen Vorräten in den Hauptexportländern (vor allem in Kuba) war damit das Gesamtangebot in der westlichen Welt sogar noch etwas größer als im Vorjahr, so daß sich der auf dem Weltzuckermarkt lastende Preisdruck eher noch verstärkte.

Der im Rahmen des Weltzuckerabkommens vereinbarte Mindestpreis von 3,25 cts je lb konnte unter diesen Umständen trotz der schließlich vorgenommenen Herabsetzung der Exportquoten der Teilnehmerländer auf das mindest mögliche Maß und des weitgehenden Verzichts der Ostblockländer, die sich vor allem im Frühjahr 1955 z. T. sogar zu nicht unerheblichen Zuckerimporten gezwungen sahen, auf die Ausnutzung der ihnen zustehenden Exportquoten nur mit Mühe gehalten werden. Angesichts des voraussichtlich wieder günstigeren Ernteertrages des laufenden Jahres muß daher auch für das Jahr 1955/56 erst recht mit dem Fortbestehen des schon seit langem anhaltenden Preisdrucks auf dem Weltzuckermarkt gerechnet werden.

Dr. v. G.

# Weltwarenmärkte August 1955

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	29. 7. 55	Höchstwert	Tiefstwert	31. 8. 55	Veränd. in %
<b>Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs</b>							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		192,78	196,35 (26. 8.)	194,88 (1. 8.)	195,64	+ 1,6
Robstoffe für nichtdauerhafte Güter	"	"	181,68	185,02 (2. 8.)	182,22 (15. 8.)	183,—	+ 0,7
Robstoffe für dauerhafte Güter ...	"	"	167,25	169,60 (23. 8.)	166,84 (11. 8.)	168,—	+ 0,8
	"	"	264,66	278,08 (31. 8.)	272,20 (1. 8.)	278,08	+ 5,1
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	256,12	256,62 (4. 8.)	249,62 (29. 8.)	251,50	— 1,8
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	176,—	unverändert	unverändert	176,—	unv.
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	90,62	91,31 (3. 8.)	84,75 (18. 8.)	89,25	— 1,5
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	108,—	103,62 (3. 8.)	96,75 (17. 8.)	98,—	— 9,3
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	80,25	81,12 (3. 8.)	74,50 (17.+18. 8.)	75,12	— 6,4
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	78,94	75,62 (10. 8.)	72,37 (29. 8.)	72,50	— 8,2
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	163,37	166,37 (3. 8.)	146,75 (18. 8.)	149,37	— 8,6
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	11,50	11,50 (1.-26. 8.)	9,50 (29.-31. 8.)	9,50	— 17,4
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,22	3,25 (26.-31. 8.)	3,20 (15.-22. 8.)	3,25	+ 0,9
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	54,50	58,— (30.+31. 8.)	54,50 (15.+17. 8.)	58,—	+ 6,4
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	34,50	34,80 (1. 8.)	31,05 (22. 8.)	32,40	+ 9,0
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	220,—	292,— (16.-31. 8.)	245,— (2.-8. 8.)	292,—	+ 32,7
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	125,—	125,— (30. 8.)	114,— (25. 8.)	123,—	— 1,6
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	330,50	315,— (1.-16. 8.)	310,— (18.-31. 8.)	310,—	— 6,2
Leinöl, fob. New York	New York	cts / lb	14,45	15,05 (12.-19. 8.)	14,45 (1.-4. 8.)	14,85	+ 2,8
Kopra, Phillip., cif Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lb	155,—	155,— (1. 8.)	142,— (12.+23. 8.)	147,50	+ 2,9
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	11,62	11,62 (1.-15. 8.)	10,75 (18.-31. 8.)	10,75	— 1,1
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	11,—	unverändert	unverändert	11,—	unv.
Erdnussöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	18,87	19,12 (16.+17. 8.)	18,62 (30.+31. 8.)	18,62	— 1,3
Sojaöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	12,75	13,— (3.+4. 8.)	11,37 (25. 8.)	12,62	— 1,0
Baumwollsaatöl, raff., fob. New York	New York	cts / lb	17,25	17,50 (8.+9. 8.)	16,— (31. 8.)	16,—	— 7,2
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	635,—	unverändert	unverändert	635,—	unv.
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	7,62	8,62 (17.-19. 8.)	7,50 (3.-10. 8.)	8,25	+ 8,2
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	11,17	11,80 (30. 8.)	10,55 (9. 8.)	11,67	+ 4,5
Schweine, leichte, Lebendgewicht	Chicago	\$ / 100 lbs	15,87	16,12 (18.-23. 8.)	14,— (4. 8.)	15,50	— 2,3
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	3,50	4,40 (19.-31. 8.)	3,70 (2.-6. 8.)	4,40	+ 25,7
Rindshäute, Kühe 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	12,75	13,25 (2.-15.+23.-26. 8.)	12,75 (1.+16.-22.+29.-31. 8.)	12,75	± 0,0
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	136,—	135,50 (1. 8.)	128,— (9. 8.)	127,50	— 6,2
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	166,50	166,50 (1. 8.)	156,— (31. 8.)	156,—	— 6,3
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	123,—	123,— (1.-17. 8.)	118,— (29.-31. 8.)	118,—	— 4,1
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	34,75	34,80 (18. 8.)	34,35 (30. 8.)	34,40	— 1,0
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Cant.	99,52	99,64 (20.+22. 8.)	98,67 (11. 8.)	98,87	— 0,7
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Cant.	79,20	79,30 (22. 8.)	78,52 (11. 8.)	78,67	— 0,7
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,83	4,83 (2.+3. 8.)	4,70 (30.+31. 8.)	4,70	— 2,7
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	1100,—	unverändert	unverändert	1100,—	unv.
Jute, First, cif. Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	80,76	81,— (10. 8.)	80,— (2.-9./11.-31.)	80,—	— 0,9
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	45,—	48,40 (4. 8.)	43,40 (15. 8.)	46,75	+ 3,9
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	40,25	43,37 (4.+9. 8.)	39,50 (18. 8.)	40,87	+ 1,6
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	3,60	unverändert	unverändert	3,60	unv.
Steinkohle, Koks, fr. Besteller	Connelsv.	\$ / 2000 lbs	21,70	unverändert	unverändert	21,70	unv.
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. Wk.	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	40,—	43,— (16.-31. 8.)	40,— (1.-3. 8.)	43,—	+ 7,5
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	152,—	unverändert	unverändert	152,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadel.	\$ / 2240 lbs	61,—	unverändert	unverändert	61,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3000,—	unverändert	unverändert	3000,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	64,—	68,50 (26.-31. 8.)	64,— (1.-25. 8.)	68,50	+ 7,0
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5400,—	5400,— (1.-19. 8.)	5348,— (20.-31. 8.)	5348,—	— 1,0
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	360,75	393,50 (31. 8.)	358,50 (11.+15. 8.)	393,50	+ 9,3
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	107,62	108,12 (2. 8.)	104,75 (11. 8.)	107,12	— 0,5
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	89,12	91,12 (3. 8.)	87,87 (15. 8.)	90,12	+ 1,1
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	761,—	763,50 (3. 8.)	747,25 (31. 8.)	747,25	— 1,8
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	171,—	unverändert	unverändert	171,—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	519,—	unverändert	unverändert	519,—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	6,0 3/4	6/8 1/2 (25.-31. 8.)	6,0 3/4 (2.-12. 8.)	6/8 1/2	+ 10,7
Chromerz, 48 %, fob. Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	190,—	unverändert	unverändert	190,—	unv.
Wolframierz, 65 %, Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	257,—	261,50 (31. 8.)	255,50 (10., 19.-24.)	261,50	+ 1,8
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222,50	unverändert	unverändert	222,50	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	108,—	108,— (2.-5. 8.)	92,50 (10.-31. 8.)	92,50	— 13,9
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	29,—	unverändert	unverändert	29,—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	79,—	79,25 (2.-18. 8.)	78,87 (24.-31. 8.)	78,87	— 0,2
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	251/8/4	251/5/9 (12. 8.)	251/2/— (4. 8.)	251/4/9	± 0,0

Bei weiterhin uneinheitlicher Entwicklung setzte sich die konjunkturbedingte Auftriebstendenz in der Preisentwicklung auf den maßgebenden Weltmärkten im August wieder stärker durch, so daß der Gesamtindex der Weltmarktpreise für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs eine Steigerung um 1,6 % erfuhr. Dieses Ergebnis ist in der Hauptsache auf weitere Preisbefestigungen bei den meisten Investitionsgüterrohstoffen, insbesondere auf das weitere Anziehen der Stahlschrott- und Stahlnotierungen in den USA und auf die anhaltende Kupferhaussie sowie die fortgesetzten

Preiserhöhungen für Hartungsmetalle, zurückzuführen. Auch die Kautschukpreise haben sich vor allem im Zusammenhang mit der anhaltenden starken Nachfrage seitens der amerikanischen und europäischen Automobilindustrie weiter erhöht. Hinzu kommen noch die erneute Befestigung der Kaffee- und Kakao-, vor allem aber der sprunghafte Anstieg der Teepreise und schließlich das — allerdings saisonbedingte — Anziehen der Notierungen für tierische Fette und Eier und die weitere Befestigung der Leinölpreise. Eine merkliche weitere Abschwächung erfuhren dagegen im Zusammenhang mit den günstigen Erntennachrichten

wieder fast alle Getreidenotierungen, vor allem für Reis, daneben aber auch für Mais, Gerste und Hafer, sowie die meisten Notierungen für Olsaaten und pflanzliche Öle, insbesondere für Baumwollsaatöl. Auch die amerikanischen Preise für lebende Schweine und die Weltmarktpreise für Pfeffer gaben im Verlaufe des Berichtsmonats weiter nach. Ferner kam es zu einer weiteren Rückbildung der Wollnotierungen und zu einem erneuten leichten Rückgang der amerikanischen Rohseidenpreise. Auf dem NE-Metallmarkt kam es zu einer leichten Abschwächung der Zinn- und zu einem stärkeren Rückgang der Quecksilberpreise.

Dr. v. G.

